



Zierleiste von Virgil Solis.

ÜBER DEN GROSSEN NÜRNBERGER GLÜCKSHAFEN VOM JAHRE 1579 UND EINIGE ANDERE VERANSTALTUNGEN SOLCHER ART.

VON TH. HAMPE.

(Schluss.)

Volgen die gaaben vnnnd die persohnen nach einander
verzaichnet, wer sie gewohnnen hatt:

Den 6. september angefangen,
zu lesen.

[39b] Niclas Volckhamer, hefftleinmacher alhie, den ersten zettel	fl. 2. —. —.	ß 2
Magdalenna Frenckhin zu Weerdt den andern zettel	fl. 1. —. —.	
1. Frau Catharina Bofsin, doctorin alhie, — ein silberne gürttel	fl. 6. 7. 11.	
2. Marthin Dietz von Leypzig — einen denckhring ¹⁹⁾ ymb	fl. 4. 6. —.	
3. Margaretha vom Hoff, wirthin von Liechtenbach, — einen dennckhring ymb	f. 3. 14. —.	
4. Elisabeth Bauttmännin von Dünckelspüll — einen dryfachen dennckhring ymb	f. 7. —. —.	

Den sibenden septembris.

5. N. von Aurbach — ein zwyfachen ring ymb	f. 3. 15. —.
6. Sigmundt Bonofacius Ebmer — ein bar messer mit drey gossnen benndlein ymb	f. 5. 15. —.
7. Vrsula Drittlerin, apotegkherrin alhie, — ein ringlein mit ein plümblein vergifsmeinnit	f. 2. —. —.
8. Appolonia Schaffnerin, schreinerin alhie, — ein ein- fachen, silbern becher mit einnen überlidt ²⁰⁾ ymb	f. 17. —. —.

19) Ring zum Andenken. »Dann aber nannte man so einen besonderen Ring, der aus drei ineinander gefügten Ringen bestand« (Grimms Wörterbuch 2, 942).

20) Deckel an einem Scharnier.

- [40a] 9. Maria Geauerin von Eberach — ein dry-
fachen dennckhring, zwen gewunden vnnnd ein glatten vmb f. 5 ß 2 ſ —
10. Hanns Staches von Sulzbach beim Forstenhausser
alhie — ein ganz silberne schaiden vmb f. 6. 15. 11.
11. Erhartt Hering von Würzburg — silber vergulden
becher mit einem deckel f. 18. 10. 11.
12. Thoma Schleissenneckh von Rohasten im Behemer
lanndt — ein weifs magöllen²¹⁾. vmb f. 7. 7. —.
13. Hanns Körber alhie — ein bar messer mit silbern
benndlein vmb f. 6. —. —.
14. P. V. P. G. V. P. — ein schayden vmb. f. 6. 8. —.
15. Jacob Baur, barchenntweber alhie, — ein messer-
schayden vmb f. 6. 17. —.
16. N. — ein silbern becher vmb f. 6. —. —.

Den achten tag september.

17. Johann Finnolt — ein bar messer mit silber be-
schlagen vmb f. 6. —. —.
18. Vrsula Köchin — ein silberne schlofsgürttel vmb f. 6. 3. —.
19. Königundt Schröttlin, ein messerin alhie, — ein
silbern becher mit vergulter zir vmb f. 14. —. —.
[40b] 20. Enndrefs Weschling zu Schnigling —
einen silbern durchbrochnen dolchen mit einem gulden
hefft vmb f. 15. ß 15 ſ —.
21. Willibalt Gebhartt, doctor, — ein weis punzinirts²²⁾
becherlein vmb f. 4. —. —.
22. Hanns Gaberon — ein vergulte birn f. 18. 10. —.
23. Nota, ein weifsgeschietes²³⁾ becherlein. f. 2. 10. —.
24. Bastian Heffelein alhie — einnen zweyfachen
ring vmb f. 4. 17. —.
25. Die Erbar Frau Felicitas Pffnzingin alhie — einen
zwyfachen dennckhring vmb f. 5. 15. —.
26. Sophia Dillingin von Aburg — ein weissen hohen
silbern becher vmb. f. 12. 10. —.
27. Jacob Herolt, beckh alhie, — ein vergulttes spreng-
schellein²⁴⁾ vmb. f. 7. —. —.

Den 9. september.

28. Hanns Efslinger alhie — ein schaugroschen . . . f. 3. 10. —.

21) Bair. magele, magölein (nürnb. magölla), magellel u. s. w. von italien. (lombardisch) miolo: ein Becher. Die Form des so benannten Bechers war offenbar nicht überall die gleiche, sondern örtlich verschieden. Vgl. Schmeller I, 1575; Grimm VI, 1901.

22) d. h. durch Punzenarbeit verziertes.

23) Mit weifsilbernen Schuppen verziert?

24) Schälchen zum Sprengen.

29. Herr Johann Mayr, der rechten doctor alhie, — einen hochgedipffelten²⁵⁾ becher vmb. f. 24. —. —.
30. Junckherr Geörg Heltt von Bamberg, legtt vff sein gehennig ein, — ein hohen getipffelten becher vmb . . . f. 29. —. —.
- [41a] 31. Veltten von München, für sein hincketen schimbl, — ein bar vergultte salzfefslein vmb f. 9. —. —.
32. Seastian Still, schneyder, — einen zwyfachen schilling vmb f. 5. 7. —.
33. Frau Joachim Nützlin alhie, »wolauff glückh vnnd gerath wol« — ein geschibt schellein f. 9. —. —.
34. Jacob Mayenschein — ein weissen becher mit vergulter zir vmb f. 10. —. —.
35. Magdalena Windthefslin zu Weerdt — einen waydner²⁶⁾ mit silber beschlagen f. 15. 15. —.
36. Marttha Hanns Maussers hausfrau — auch einen waydner mit silber beschlagen f. 15. 15. —.
37. Susanna Ayrerin zu Bamberg — ein weifs magöllein vmb f. 10. —. —.

Den 10. septembris.

38. Caspar Bornner, für sein schwester Anna alhie, — ein aufsteherl vmb. f. 2. —. —.
39. Balthasar Nistler von Zürich — ein zwyfachen halbglaten ring vmb f. 5. 15. —.
40. Hanns Rautter alhie — ein ganz vergulften löffel vmb f. 2. 5. —.
- [41b] 41. Jacob Müllner alhie — ein dryfachen denckring, zwen gewunden vnnd ein rauhen, vmb. f. 4. 19. —.
42. Herr Jacob Hecht von Augspurg — ein weissen silbern becher vmb. f. 5. 10. —.
43. Herr Sebastian Schlanderspach — ein ganz guldnes jägerhörlein vmb f. 70. —. —.
44. Johann Klinng, herrn Leonhartt Hörolts schreiber, ein silberne schloßgürttel vmb. f. 6. 3. —.
45. Marthinus Kürst von Leypzig — ein silbern vergulden offen²⁷⁾ vmb f. 40. 16. —.
46. Anna Barthlme Mennle von Aystett — ein silberne vergulde jungfrau vmb f. 27. 10. —.
47. »Grüner klee vnnd weintrauben Sollen die gewinnetter zusammenklauben« — ein weifs geschwitztes²⁸⁾ magöllein vmb. f. 9. —. —.

25) Wohl so viel wie: einen hohen, mit Tupfen oder Punkten verzierten Becher.

26) Wohl so viel wie: Waidmesser, Hirschfänger.

27) Trinkgeschirr in Form eines Ofens?

28) »in Glühhitze gehämmertes« Vgl. Grimm 9, 2730.

48. Anna Harttmennin zu Weerdt — ein vergulden becher vmb	f. 18. 10. —.
49. N. — ein messerschayden vmb	f. 6. —. —.
50. Ein Zollner, circckelschmidt alhie, — ein weifs geschwitzten becher vmb	f. 2. 10. —.
[42a] 51. Hanns Monnich alhie — einen weissen vergulden becher vmb	f. 15. 15. —.
52. Balthasar Furstenhausser von Leypzig — ein silberne messerschayden vmb	f. 15. —. —.
53. Hanns Krafft von Krafftshoff — ein vergulte windtmühl vmb	f. 32. 10. —.

Den 11. september.

54. Vrsula Stockhammerin alhie — ein vergultes magölein vmb	f. 13. 13. —.
55. Hanns Hammerschmidt von Donnerschin [wohl Donaueschingen] — eineinfach vergultes trinckhgeschir vmb	f. 37. —. —.
56. Hanns Ering alhie — ein vergulzten schaugroschen mit der bildtnus Justini vmb	f. 2. 5. —.
57. Simon Marthin von Lawingen — ein silbern vergulzten becher vmb	f. 15. 15. —.
58. Danidt Büffler vonn Irs — ein vergulden löffel vmb	f. 2. 5. —.
59. Jungfrau Vrsula Strommerin — ein weissen becher mit vergulter zir vmb	f. 14. —. —.
60. Katharina Neubarttin alhie — ein auffsteherl vmb	f. 2. 5. —.
[42b] 61. Gabriel Winnckhler alhie — ein ganz silberne messerschaiden, vmb	f. 9. —. —.
62. Caspar Fritz, plattner alhie, — ein weissen becher vmb	f. 10. 11. —.
63. »Wolauff, guetts glückh« — ein ring vmb	f. 3. 3. —.
64. Paulus Stamm alhie — ein vergulztes gschir vmb	f. 35. —. —.
65. Apollonia Müllerin alhie — ein vergultes kelchlein mit einem deckhell vmb	f. 27. 10. —.
66. Nota — ein rinng vmb	f. 3. 10. —.
67. Carl Messinger von Straspurg — ein vergulden becher mit einem deckhel vmb	f. 26. —. —.
68. Sebastian Köpel von Schlackenwaldt — ein silberne schlofsgürttel vmb	f. 10. 10. —.
69. Geörg Keulhauer alhie — ein fünffachen schiller-ring ²⁹⁾ vmb	f. 5. 2. —.
70. Hanns Hinzbach von Leypzig — ein vergulztes magölein vmb	f. 13. 15. —.
71. Hanns Linnckh, bierpreuer alhie, — ein weissen becher mit vergulter zir vmb	f. 14. —. —.

29) Ist damit eine Art Vexiering gemeint?

72. Iheronimus Kranach — ein bar messer mit silber
beschlagen vmb f. 13. 10. —.
- [43a] 73. »Findtling finndt, Ehe das Glückh ver-
schwindt« — ein gedoppelt vergulttes geschirrlein vmb . f. 24. 15. —.
74. Jörg Hain alhie — ein bar messer mit gestochnen
benndlein³⁰⁾ vmb f. 3. 7. —.
75. Magdalena Ludwig Helmin — einen rinng vmb . f. 4. 6. —.
76. Hainnerich Mülleg alhie — ein eingelassen trinckh-
geschirr mit einem deckhel vmb. f. 30. 10. —.
77. Zacharias Hewman alhie — einen weissen glatten
becher vmb f. 7. —. —.

Den 13. september.

78. Katharina Kollerin alhie — einen vergulten schau-
groschen mit defs Herculj bildtnus f. 2. 5. —.
79. Vrsula Schennckhin von Zürich vnnd pflegerin zu
Speyer — ein getribenes becherlein vmb f. 4. —. —.
80. Hennfslein Grosch, des Hannsen Heinerico Groschen
sohn, — ein bar messer mit silber besch[lagen] f. 3. 10. —.
81. Frau Barbara Reicharttin von Würzburg — ein
vergultes kelchlein mit einem deckel f. 16. —. —.
82. Cornelius Lamer vnnd Jacob Murman auf die com-
pania — ein weifs geschwitzttes magöllein vmb f. 9. 5. —.
- [43b] 83. Der Erbar Balthasar Paumgartner, pfleger
zu Altorff, — ein fünfffachen schillerring f. 5. 3. —.
84. »Vatter vnnd muetter mit acht kindern fromen
Verhoffen auch ein peuth³¹⁾ aufs disem haffen zu be-
kommen« — einen becher vmb f. 12. —. —.
85. Hanns Wegellein von Augspurg — ein vergulten
hirschen vmb f. 45. —. —.
86. Jeremias Dipolt, erzherzog Ferdinandi musico vnd
trummeter, — ein aufstehrl f. 2. —. —.
87. Hanns Rottim alhie — einen sibenfachen schiller-
rinng vmb f. 5. 7. —.
88. Georg Emhartt zu Franckhfurth — ein vergulten
schaugroschen mit einem saluator vmb f. 2. 3. —.

Den 14. september.

89. Hanns Praun von Leypzig — ein silbern vergultten
löffel vmb f. 5. —. —.
90. Johann Ritter alhie — ein weifs getribenes
becherl vmb f. 2. 10. —.
91. Sebastian Mülholzer — dergleichen. f. 2. 10. —.

30) d. h. mit gravierten Beschlägen.

31) Beute, Gewinn.

92. Maria Wifsnerin zu Hall — ein einfachs vergulpts
geschirrlein vmb f. 19. —. —.
- [44a] 93. Maria Salome Marx Tucherin alhie — ein
hohes gedoppeltes geschirrlein vmb f. 29. —. —.
94. Erafsmus Hoffman alhie — ein fünffachen ge-
wundnen dennckhring vmb f. 5. 7. —.
95. Wolff Egner von Straspurg — ein weissen becher
vmb f. 6. —. —.
96. Anna Schillingin von Kembten — einen ring vmb f. 4. 13. —.
97. Benedict Jörg alhie — einen glatten denckring vmb f. 6. 3. —.
98. Jungfrau Vrsula Püetterin alhie — ein vergulpten
becher vmb. f. 15. —. —.
99. Vlericus Heldt alhie — einen becher mit einem
vergulden deckhel vmb f. 18. 10. —.
100. Sebastianus Köppel von Schlackenwaldt — ein
weisen silbern becher vmb f. 7. —. —.
101. Andreas Mohr zu Speyr — ein weissen becher
mit vergulter zir f. 14. —. —.
102. Simon Stainhauser der jünger — desgleichen . f. 14. —. —.
103. Endrefs Behem der jünger alhie — ein vergulptes
magöllein vmb. f. 10. —. —.
104. Mathes Herbertt — ein vergulptes kelchlein mit
einem deckl vmb f. 16. —. —.
- [44b] 104. [so!] Margaretha Rödterin zur Schindt-
hütten — ein magöllein vmb f. 9. —. —.
105. Cunradt Buchfelder alhie — ein vergulden schau-
groschen mit Adam vnnnd Eua vmb f. 3. 10. —.
106. Hanns Wilhelm Haller — ein dryfachen glatten
schillerring vmb f. 3. 15. —.

Den 15. septembris

107. Thobias Hundertpfundt alhie — ein weifs
becherlein vmb f. 9. —. —.
108. Katharina Scheuffelin alhie — ein magöllein vmb f. 8. —. —.
109. Anna Schweickerin — dergleichen f. 8. —. —.
110. Ein köchin von Bamberg — dergleichen f. 8. —. —.
111. Appolonia Dreybin von Vlm -- ein muscatnufs
inn silber eingefast vmb f. 23. —. —.
112. Barthlme Harung, churfürstlicher camerer zu
Amberg, — ein vergulptes sprenngschellein vmb f. 8. 10. —.
113. Anna Mahlerin zu Kempten — ein weifs ge-
schwitztes becherlein vmb f. 2. 10. —.
114. Conradt Reichmundt, löttschlosser, — ein silberne
schloßgürttel vmb f. 6. 9. —.

115. Hanns Brauch von Gallerstrue (?), »gewinne ich nichts, [45a] so gefellts mir nicht«, — ein vergulpts gedoppelts geschirlein vmb f. 29. —. —.
116. Enndrefs Kabes der jünger alhie — ein guldes rinnglein mit eim plumblein vergifts mein nicht, vmb f. 2. —. —.
117. Christoff Heller zu Regenspurg — ein weis magöllein vmb. f. 10. —. —.
118. Jörg Scheffler der jünger alhie — einen weisen becher vmb. f. 5. 10. —.
119. Elias Eckh vnnd jungfrau Anna Henicken — ein messer mit drey silbern benndlein vmb. f. 5. 10. —.
120. Catharina Vilsöckhin alhie — ein vergulptes magöllein vmb. f. 11. —. —.
121. »Glückh lest sich keinen menschen zwinngen, Von Gott mufs kommen das gelingen« — ein dryfachen schillerring vmb f. 3. 10. —.
122. Geörg Kunzman von Straspurg — ein eingelasens vergulptes kenndelein vmb. f. 24. 10. —.
123. Niclas Knufft von Straspurg — ein weifs geschwitztes becherlein vmb. f. 12. 10. —.
124. Marthin Ziegler, bannzermachersgesell, — ein gulden dryfachen halbglaten ring f. 6. 15. —.
125. Anna Erdin die jünger zu Kembden — ein weifs geschwitztes magöllein vmb f. 9. 10. —.
- [45b] 126. Joachim Finolt der eltter alhie — ein vergulptes magöllein mit knöttlein vmb f. 13. 15. —.
- Den 16. septembris.
127. Michael Bitzman von Röttenbach — einen becher vmb f. 8. —. —.
128. Katharina Adam Kirchnerin die jünger alhie — ein ganz vergulpten löffel vmb. f. 2. 5. —.
129. Anna Inrsinngerin alhie — ein vergulpte birn vmb f. 17. —. —.
130. Anna Seüdin von Rutth [fraglich, welcher Ort gemeint ist] — ein guldes geschirlein vmb f. 21. —. —.
131. Anna Pleunin inn Hessen ein löfel vmb f. 2. 5. —.
132. Barbara Reütterin, burgersköchin alhie, — ein silberne schayden vmb f. 6. 7. —.
133. Barbara Hundtsdörfferin alhie — ein weissen becher mit vergulpter zir vmb f. 14. —. —.
134. Hainnerich Stockhartt von Zürich, ein barbierer-gsell, — ein vergulptes sprengschellein vmb. f. 10. 10. —.
135. Frau Juliano Protzin von Straspurg — ein zwyfachen halbgewundenen ring vmb f. 4. —. —.
136. »Was schadt versuchen« E. V. D. — einen vergulpten [46a] einfachen becher sambt einem deckel f. 18. 10. —.

Roth

137. Hainnerich Büchner der eltter, kanndengiesser alhie, — ein silberne trettene³²⁾ gürttl vmb f. 11. 10. —.
138. P. M. R. S. A. von Augspurg — ein silbern durchbrochnen dolchen vmb f. 11. 10. —.
139. Paulus Meichfsner alhie — ein weisses silberes becherlein vmb f. 4. —. —.
140. Albrecht Waldthausser, messerschmidt alhie, — einen schaugroschen mit einem Saluator f. 2. 13. —.
141. Frau Anna Werttmännin alhie — ein weissen becher mit vergultter zir vmb f. 11. 10. —.
142. Valenntin Reutter zu Speyr — ein silbern auffsteherlein vmb. f. 2. 10. —.
143. Hanns Preis — ein silberne messerschaiden f. 7. —. —.
144. Hanns Schultheifs alhie — ein vergulten schaugroschen mit der ehren schlangen³³⁾ vmb f. 2. 5. —.
145. Christina Waldendörfferin alhie — ein vergultte birn, vmb f. 17. —. —.
146. Hanns Hainnerich Bayr von Schaffhausen — einen glatten silberring f. 3. 10. —.
147. Paulus Geyger alhie — ein weis geschieptts becherlein vmb f. 9. —. —.

[46b]

Den 17. september.

148. Lucas Demmel von Inngollstatt legtt ein vff gutt glückh — ein weissen vergultten becher vmb f. 11. 10. —.
149. Hanns Zeller alhie — ein weissen zwyfachen glatten dennckhring vmb f. 6. 1. —.
150. Margaretha Sesserin alhie — ein silberne messerschaiden vmb f. 6. 3. —.
151. Hanns Hetzela von Bamberg für seinen schwarzen hundert — ein ainfachs gschirrlein mit ein deckel f. 32. —. —.
152. Frau Vrsula Kornbergerin von Halsprunn — ein gedoppelts eingefassens³⁴⁾ gschirrlein, vergultt, vmb f. 36. —. —.
153. Maria Schönslebin alhie — ein weifs geschwitztes becherlein vmb f. 6. —. —.
154. Herr Cunradt Bayr alhie — ein vergultes sprengschellein vmb f. 9. —. —.
155. Jobst Bernhartt Ebertt von Straspurg — einen weissen becher vmb f. 5. 10. —.
156. Johann Bernhartt, beckenknecht alhie, — ein weissen hohen becher vmb f. 8. —. —.

32) Gedreht. *aus Draht*

33) Aufrichtung der ehernen Schlange durch Moses.

34) Wohl Verschreibung für: eingelassens.

157. Barbara Lofsin alhie — ein vergulttes nüfslein vmb f. 28. —. —.
 [47a] 158. Sophia Halmbergerin alhie — ein dutzett
 löffel mit glatten silbern stilln vmb f. 3. —. —.
 159. Lucas Peutter, vngeltter zu Sulzbach, — ein dry-
 fachen schillerring, zwen glatt vnd einen rauhen, vmb. . . f. 4. —. —.
 160. Appolonia Bernharttin alhie — ein vergulttes
 habichtvögellein vmb f. 34. —. —.
 161. Esster Dillmenin zu Leypzig gewinntt die annder
 gaab, ein eingefastes strausenay vmb f. 130. —. —.
 162. Edion Hannmann von Leipzig, »was Gott be-
 schertt, bleibt ein vnerwertt« — ein silberne messer-
 schayden vmb f. 7. —. —.
 163. »Sie müssen mir gunnen, das ich leb, die mir
 nicht gunnen, was ich beger« — ein vergultten becher
 sambt einem deckhl vmb f. 18. —. —.
 164. Herr Anthoni von Dunstheim — ein vergulttes
 sprenngschellein vmb f. 9. —. —.
 165. Künigundt Eberspacherin — ein vergultte scheuern
 vmb f. 85. —. —.
 166. Veronnica von Schlehingen — ein weisses becherlein
 mit vergultter zir vmb f. 10. —. —.

[47b] Den 18. septembris

167. Vrsula Hoffmännin — ein weifs silberes becherlein
 vmb f. 4. —. —.
 168. Daidt Schopperlein von Augspurg, »Glaub, Lieb,
 Hoffnung erhelte mich« — ein vergulte schaln vmb . . f. 16. —. —.
 169. Jacob Geyfsler von Dünckhelspüel — ein vergultt
 magöllein vmb f. 13. 15. —.
 170. Enndrefs Altthammer — ein grossen weissen
 becher vmb f. 70. —. —.
 171. »Es seinnt vier gesellen gutt, Gwinnten sie was,
 sie hetten einen gutten muth« — ein vergultten löffel vmb f. 2. 5. —.
 172. Enndrefs Dremaner von Herrueth [wohl Herrieden]
 »legt ein vff sein ehr« — einen dolchen mit einem silbern
 creucz vnnd knopff vmb f. 12. —. —.
 173. Karges Aymer — ein aufstehrl vmb f. 2. —. —.
 174. »Jetzt will ichs glückh auch versuchen«, N. E. O.
 — ein vergultten becher mit einem deckh f. 24. —. —.
 175. Hanns Hellmann — ein vergultte windtmüll vmb f. 25. —. —.
 176. Vrsula Ortting von Bamberg — ein weissen
 becher vmb f. 4. —. —.
 [48a] 177. Magdalenna Frennckhin — ein douzet löffel
 vmb f. 3. —. —.
 178. Künigundt Schreivöglin — ein bar messer f. 3. —. —.

179. Conradt Würmlein — ein weifs magöllein vmb . . . f. 10. —. —.
180. Paulus Pfinzing — ein weifs aufstehrl vmb . . . f. 2. 10. —.
181. »Hett mich Hoffnung nicht ernehrt, So hett mich trauern lenngst verzehrtt« — ein trinckgeschir vmb . . . f. 19. —. —.
182. Nicolaus Fleischbain von Aschaburg [wohl Aschaffenburg] — ein reuttschwerdt mit einem silbern ohrbandt [lies: ortband] vmb f. 23. —. —.
183. Hanns Vnntterholzer — ein silberne schlofs-gurtl vmb. f. 8. 10. —.
184. Hanns Fridt — ein vergultts sprengschell. f. 7. —. —.
185. Georg Roll — ein gantz silberne messerschayden vmb f. 6. 7. —.
186. Wolfgang Geyerlein — ein weis punzinirtts becherlein vmb f. 4. —. —.
187. »Glückh lest nicht sein tückh« — ein weissen becher mit vergulter zir. f. 10. —. —.
188. Albrecht von der Hell — ein vergulden becher vmb f. 30. —. —.
- [48b] 189. »Glückh vnnd hoffnung thun mich erfreuen« — ein dryfachen schillerring vmb f. 2. —. —.
190. Mit zweyen buchstaben E. F. von Feldkirchen — ein eingelassens geschirlein vmb. f. 28. —. —.
191. Künigundt Krämerin — einen weissen hof-becher³⁵⁾ vmb. f. 33. —. —.
192. Hanns Kobel von W. — ein vergultte jungfrau vmb f. 16. —. —.
193. Margaretha Preunafugin — ein vergultt magöllein f. 11. —. —.
194. Elisabeth Grabamin — ein reittschwerdt mit silber beschlagen vmb f. 18. —. —.
195. Hanns Herdegen alhie — ein weis becherlein vmb f. 4. —. —.

Den 19. septembris.

196. Hainnerich Haufsman von Dolle (?), »Allein mein hoffnung zu Gott gibt mir das best aus disem topff« — ein bar messer mit benndtlein vmb f. 3. —. —.
197. Paulus Rab zu Lauff — ein dryfachen ring vmb f. 3. —. —.
198. Joseph Sümmerlein — ein vergultt sprengschellein vmb f. 7. —. —.
199. Anna Wildtin alhie — ein weisse silberne gürttel vmb f. 15. —. —.
- [49a] 200. Wolff Koel legt ein im namen seiner frauen Dorothea — ein weifs becherlein vmb f. 4. —. —.
201. Blesius Helbling alhie legt ein auf sein gannes haufgesindt — ein vergultes kelchlein vmb f. 21. —. —.

35) Vgl. Grimm IV, 1660.

202. Hanns Kester, federmacher, — ein silberne messerschaiden vmb f. 6. —. —.
203. Dauidt Harfsdörffer legt ein vff all guette gsellen — ein verguldes magöllein vmb f. 9. —. —.
204. Dorothea Schürerin — ein vergulttes kelchlein vmb f. 23. —. —.
205. Marx Füller — ein weifs geschmitzts³⁶⁾ magöllein vmb f. 9. —. —.
206. Leonhardt Könnlein — ein zwyfachen dennckh-rinng vmb f. 3. —. —.
207. Geörg Weifslers von Schaffhausen — ein weissen becher vmb f. 7. —. —.
208. Johann Störr, fürstlicher teutschherrischer secretarius zu Mergenthal [lies: Mergentheim], — die vierte gaab³⁷⁾, ein vergultes schwertt sambt einem vergulten dolchen vnnd gürttel vmb. f.100. —. —.
209. Peter Hayder — ein vergultte kettengürttel vmb f. 16. —. —.
210. Elisabeth von Hagmann — ein vergultten schaugroschen vmb f. 2. 10. —.
- [49b] 211. Anna Detzlin alhie — ein vergulttes magöllein vmb f. 11. —. —.
212. Thoma, Paulus Wirschings sohn, — einen becher vmb f. 8. —. —.
213. Erafsmus Guthetter — ein hochgedipelts geschirrl vmb f. 24. —. —.
214. Erhartt Silbach — ein bar vergultte salzfäfslein . f. 14. 15. —.
215. Lorenz Zokobel — ein vergultte jungfrau vmb . f. 25. —. —.
216. Herr Elias Schlacher, fürstlicher pfalzgräuischer pfleger zu Laber, — ein vergulttes geschirr sambt einem deckhel vmb f. 26. —. —.
217. Lienhart Münzer von Amberg — ein vergulttes kelchlein mit einem deckhel vmb. f. 16. —. —.
218. Joseph König — ein silberne vergultte birn vmb f. 17. —. —.
219. Maria Krefftin — ein vergulttes ringlein vmb . f. 2. —. —.
220. »Grüner klee vnnd weintrauben Sollen die gewinnetter zusammen klauben« — einen becher vmb . . f. 9. —. —.
221. Die edel vnnd tugentsam fraw Margaretha Philipp Truchsefs von Pommersfelden, ein geborne von Grumbach — ein becherlein vmb f. 9. —. —.
- [50a] 222. Barbara Schelckhin — ein vergultte birn vmb f. 17. —. —.
223. Magdalena Stürzin — ein weis becherlein vmb . f. 4. —. —.
224. Ottilia Lochnerin alhie — ein vergulttes geschirrl vmb f. 29. —. —.

36) Es ist wohl zu lesen: geschwitzs. Vgl. Anm. 27.

37) Den dritten Gewinn s. unter Nr. 374.

225. Paulus Fetzter alhie — ein vergultte scheuren vmb f. 97. —. —.
226. Marthin Thomma Freundin zu Leypzig — ein
bar messer mit silber beschlagen vmb f. 4. —. —.
227. Hanns Müllner von Speyr legt ein vff seines
brueders kindt Ketterlein genanntt — ein gewundnen
rinng vmb f. 6. —. —.
228. Erafsmus Gutthetter alhie — ein zwyfachen ge-
wundnen rinng vmb f. 6. —. —.
229. Georg Gnauervon Vnnttern Herrueth [wohl Herrieden]
— ein vergulttes kelchlein sambt einem deckhel vmb . f. 23. —. —.
- Den 20. september.
230. Mathefs Carll³⁸⁾ — einen weissen becher vmb . f. 10. —. —.
231. Caspar Zapff, kürfisner — ein vergulttes schellein
vmb f. 9. —. —.
232. Hanns Schörnner alhie — ein weifs becherlein vmb f. 14. —. —.
- [50b] 233. Barbara Harttmennin — ein weifs becherlein
vmb f. 15. —. —.
234. Margaretha Lenngin — ein vergulttes kelchlein vmb f. 16. —. —.
235. Christoff Baur — ein vergulttes sprenngschellein
vmb f. 7. —. —.
236. Heinericus Meuschell — ein schönes gschirr vmb f. 54. —. —.
237. Wendel Grünenwaldt, burger zu Speyer, — ein
vergulttes geschirr vmb f. 18. —. —.
238. Geörg Brosch zum Gosstenhoff — ein weifs
magöllein vmb f. 6. —. —.
239. Frau Margaretha Hainnrich Pilgramin — ein ver-
gultte birn vmb. f. 18. —. —.
240. Conradt Hoffman, wirth zum Plowen Röfslein an
St. Katharina graben, — ein vergultte schloßgürttel vmb f. 6. —. —.
241. Dorothea Dillherrin — ein silberne messerschaiden
vmb f. 6. —. —.
242. Magdalena Sefflerin — ein weifs magöllein vmb f. 8. 10. —.
243. »Was seinntt mönich vnd nonnen inn clöstern
nütz?« — ein zwyfachen dennckring vmb f. 3. 3. —.
244. Herr Wolffgang Praun von Aystatt — [51a]
einen becher vmb f. 12. —. —.
245. »Mathefs Püffler vnd Lamprecht Flückh Die
legen ein vff gutt gelückh« — ein vergultten becher mit
einem deckhel vmb f. 33. —. —.
246. Christoff Crannzbüller legt ein vff Anna Bintzin
— einen weissen becher vmb f. 7. —. —.
247. Vrsula Verdin — ein zwyfachen ring vmb . . . f. 7. —. —.
248. Barbara von Haussen alhie »Wolauff Glückh vnd
erfreu Hoffnung« — ein becher vmb f. 5. 10. —.

38) Der bekannte Medailleur.

249. Geörg Harttmann zu Hallprunn — ein magölein vmb f. 8. 10. —.
250. Barbara Weißmännin von Schweinau — einen schaugroschen mit des Herculj bildtnus vmb. f. 2. 10. —.

Den 21. september.

251. Sabinna Schöpffin von Neuenmarckht — einen zweyfachen glatten dennckhring vmb f. 5. 10. —.
252. Alexius Dienner, schreyber im teutschenhoff, ein gedoppelts geschirlein vmb f. 25. —. —.
253. Geörg Meichfsner alhie — ein trinckhgeschirrl vmb f. 39. 10. —.
254. Anna Marthin Pfinzingin — ein becher f. 11. 10. —.
255. Geörg Hitteroltt [richtiger: Hitterott, heute: Hütterott] alhie — ein silberne messerschaiden vmb. f. 6. —. —.
- [51 b] 256. Herr Johann Probst, caplan bey S. Sebald alhie, »hoffnung lest nicht zu schannden werden« — ein halb vergulttes reitschwertt vmb. f. 22. —. —.
257. Jungfrau Felicitas Herin alhie — ein sibenfachen schillerring vmb f. 9. —. —.
258. Georg Hehn legt ein vff gutt glückh — ein vergulden schaugroschen vmb f. 3. —. —.
259. Katharina Volckhammerin zu Leypzig »Ich lebe der hoffnung« — ein vergult becherlein vmb f. 10. —. —.
260. Hanns Lochner — ein mußcattnuß mit einem deckel vmb f. 13. —. —.
261. »Mein hülff kombt vom Herrn, der himmel vnd erden erschaffen hatt«, Katharina Pröbstin alhie — einen weissen becher vmb f. 7. —. —.
262. Hanns Scheuffelein — einen weissen becher vmb f. 14. —. —.
263. Wolffganng Koel von Wien — einen weissen schaugroschen vmb. f. 3. —. —.
264. »Gott hilfft zu rechter zeitt, Ich nimb, was mir das glückh geitt« — einen zweyfachen schillerring vmb f. 6. —. —.
265. Margaretha Leuckhamin — ein schöne vergultte jungckfrau vmb f. 32. —. —.

[52 a]. Den 22. september.

266. »Tugennt zirt die jugennt« — einen becher vmb f. 16. —. —.
267. Vrsula Lienhartt Anngerin »legt ein für ihren mann, Gewinnt er was, so soll ers han« — ein silberne schloßgürttel vmb f. 12. —. —.
268. Elisabeth Dörrerin — ein aufsteherl vmb f. 2. 5. —.
269. Ehlenna Wannderin — ein böcherlein f. 4. —. —.
270. »Mit freuden wöllen wir sprinngen, Wann vnns das glückh was thutt bringen« Lucas Wagensail — ein trinckhgeschirr vmb f. 26. —. —.

271. Maria Merckhlin — ein weisen becher f. 15. —. —.
272. »Gutt geltt thun wir inn disen hafen legen, Guett
aufsbeuth wöll das glückh vnns geben dargegen« — ein
dutzet löffel vmb f. 13. —. —.
273. Hanns Schmidt — ein trinckhgeschirr vmb f. 26. —. —.
274. Hanns Ullrich Schilling — ein silbern röfslein vmb f. 45. —. —.
275. Katharina Kannlerin zu Regenspurg legtt ein für
tochter Helena — ein becher vmb f. 27. —. —.
276. Elisabeth Remin von Neuen Marckhitt — ein
vergultte scheuern vmb f. 64. —. —.
- [52b] 277. Hanns Wendel, winndenmacher, — einen
löffel vmb f. 3. —. —.
278. Niclaus Kirchweber, beckhenknecht — ein ver-
gulte jungfrau vmb. f. 26. 10. —.
279. Hainnerich Gwanndtschneider der jünger alhie —
ein vergulten schaugroschen vmb. f. 2. 14. —.
280. Helena Kastenbainin — ein sprengschellein vmb f. 9. —. —.
281. Margaretha Hanns Müllerin — ein vergultten
schaugroschen vmb f. 2. —. —.
282. »Finndtling findt, Ehe das glückh verschwindt« —
ein bar messer vmb f. 3. —. —.
283. Hanns Vnntterholzer — ein vergulttes spreng-
schellein vmb. f. 8. —. —.
284. Anna Rössin — ein hohen weisen becher vmb f. 12. —. —.

Den 23. september.

285. Herr Johann Mayr, der rechten doctor, — ein
vergultte scheuern vmb f. 24. —. —.
286. Balthasar Stainhausser — ein jungfrau vmb f. 32. —. —.
287. Wolffganng Beurlein — einen silbern becher vmb f. 12. —. —.
- [53a] 288. Iheronimus Fridling — ein vergultte gürttel
vmb f. 41. —. —.
289. Hanns Enngelhartt Tetzl — einen weisen becher
mit vergultter zir. vmb f. 10. —. —.
290. Paptista Decaria, geobindent³⁹⁾ beim Bitterholt
— einen weisen schaugroschen vmb f. 3. —. —.
291. Elisabeth Grublin — ein bar salzfefslein vmb. f. 12. —. —.
292. Mathes Steinhausser legt ein vff gutt glückh —
ein vergultten becher mit eim deckhel vmb f. 18. —. —.
293. Conradt Capitel vnd Iohann Teschler — ein
silberne messerschaiden vmb f. 7. —. —.
294. Hanns Forstenhausser — ein vergultt magöllein vmb f. 11. —. —.
295. Barbara Butzin — ein weisen becher vmb f. 12. —. —.

39) So. Der Sinn erfordert einen Ausdruck für »einlogiert«. Das genannte Gasthaus (»beim Bitterholt«) ist der heute noch existierende »Bayerische Hof.«

296. Katharina Sigling — ein einfachs geschirr vmb . f. 26. —. —.
297. Catharina Neuerin — ein weisen becher vmb . f. 11. —. —.
298. Isaac Schlaurspach [richtiger: Schlauderspach]
— ein schaugroschen vmb f. 9. —. —.
299. Friderich Hammer von Straspurg — ein dryfachen
denckring vmb f. 3. 6. —.
300. Hieronimus Hopffer alhie — ein sprenngschellein
vmb f. 10. 5. —.
- [53b] 301. Geörg Götz legtt ein für Steffann Hatzelt
— ein vergulttes sprenngschellein vmb f. 11. —. —.
302. Georg Adam Dürrner von Diettfurt — ein gantz
silberne messerschayden vmb f. 9. —. —.
303. Barbara Iohann Drefsin von Bayrreuth — ein baar
messer vmb f. 3. 15. —.
304. Margaretha Hanns Dürren hausfrau — ein ver-
gultes kendelein vmb f. 25. 10. —.
305. Hanns Gwanndtschneyder der eltter — ein zwy-
fach halb glatten ring vmb f. 6. 9. —.
306. Wolffganng Butt, cammergerichtsboten-schreiber
zu Speyer, — einen becher vmb f. 12. 10. —.
307. »Findtling findt, Ehe das glückh verschwindt« —
ein ainfach vergultts geschirlein vmb f. 27. 10. —.
308. Katharina Harttwegin am Spitzenberg legtt ein
vff gutt glückh — einen becher vmb f. 15. 15. —.
309. Hanns Sibenhoffer zu Wien »legtt ein für sein
gfatter Carl Göswain, Was er gwinnt, soll seines doten
sein« — einen ring vmb f. 5. 7. —.
310. Jacob Gerstenberger von Eysleben — ein ver-
gultten becher vmb f. 16. —. —.
311. Thomma Kobburger, leckküchner alhie, — ein
weifs sprenngschellein vmb f. 8. —. —.
- [54a] 312. Hanns Mahler der jünger alhie — ein dutzett
löffel mit silbern stilln vnnnd menndlein⁴⁰⁾ vmb f. 13. —. —.
313. Margaretha Köllerin zu Straspurg — ein zwy-
fachen dennckhring vmb. f. 3. —. —.
314. Anna Büechelin alhie die jünger — ein silberne
messerschayden mit zweyen messern vmb. f. 9. —. —.
315. Paulus Fetzers hausfraw — einen weissen becher
mit einem gulden mundstuckh vmb f. 15. —. —.
316. Ein franzhösischer reim — ein vergultte birn vmb . f. 22. —. —.
317. Balthasar Beurlein — ein bar messer vmb . . . f. 3. —. —.
318. Caspar Knopff alhie — ein vergulten schau-
groschen vmb f. 2. —. —.

40) = Mäntlein = Schalen.

319. Hainnerich Gwanndtschneider der jünger — ein weifs geschwitzts becherlein vmb f. 2. —. —.
320. Frau Margaretha Frantz Praussefsin — ein hochgedippelts geschirrlein vmb f. 29. —. —.
321. Katharina Staumerin — einen becher vmb f. 12. —. —.

Den 24. september.

322. Sophia Schleichenstülin zu Rosenheimb — ein vergultts magöllein vmb f. 11. —. —.
- [54b] 323. Lorenz Löllinger — ein messerschayden vmb f. 7. —. —.
324. Magdalena Horlingin zu Nördlingen — ein dryfachen schillerring vmb f. 3. 14. —.
325. Hanns Gebhartt der jünger zu Neuen Marckht — ein vergultten löffel vmb f. 2. 5. —.
326. Maria Magdalena Zimmermännin zu Würzburg — ein bar messer vnnd schayden vmb f. 9. —. —.
327. Hanns Gerttner alhie — ein jägerhörlein mit silber beschlagen vmb f. 11. —. —.
328. Katharina Rofsdörfferin, schreinerin alhie, — ein zwyfachen dennckhring vmb f. 4. 17. —.
329. Johann Finolt — ein vergultten schaugroschen vmb f. 2. 14. —.
330. Elisabeth Kreufsins — einen dryfachen denckhring vmb f. 4. 19. —.
331. Katharina Weißshauptin die eltter alhie — ein eingelassen geschirrlein vmb f. 20. —. —.
332. Veitt Behaimb von Weissenburg — ein sibenfachen schillerring vmb f. 6. 4. —.
333. Elisabeth Stainmetzin — ein bar messer mit silber beschlagen vmb f. 3. 11. —.
334. Hanns Lienhartt vnnd mittuerwandten [55a] legt ein vff gwin vnd verlust — einen becher vmb f. 13. 5. —.
335. Enndrefs Boschartt von Augspurg ein punzinirt becherlein vmb f. 4. —. —.
336. Hanns Baur legt ein für Geörg Imbacher inn Augspurg — einen silbern dolchen an dem knopff mit einer platten vmb f. 26. —. —.
337. »Christoff Linnndner vnnd sein bestellte gesellschaft legen ein, Hoffen, es soll das glückh bey ihnen sein« — ein vergulttes ringlein f. 2. —. —.
338. Valentin Neuber, buchtruckher alhie, — ein gedipfeltts trinckgeschirr vmb f. 24. —. —.
339. Geörg Diettherr der jünnger — ein geschirrlein vmb f. 18. —. —.
340. Marthin Krautti, schlosser, — ein schloßgürtel vmb f. 6. —. —.
341. Künigundt Krembstörfferin — ein vergultten schaugroschen mit dem Simson vmb f. 2. —. —.

342. Mattheus Ayrer — ein vergulden löffel f. 2. —. —.
343. Gertrautt Niclas Schelthürnin von Eysleben —
einen rinng vmb f. 5. —. —.
344. Sussanna Wüesstin — ein weis magöllein vmb f. 7. —. —.
- [55b] 345. Lienhartt Müllner, messingprenner alhie,
— ein auffsteherl vmb f. 2. —. —.
346. Sussanna Hannoltin, »Zucht, ehr, tugennt vnnnd
lob Schwebt allzeit ob« — ein vergulottes spreng-
schellein vmb f. 9. —. —.
347. Der wolgeborne herr, herr Andreas von Birbaum
— ein eingelassene birn vmb f. 21. —. —.
348. »Hanns Baur legt ein auf glückh, Hofft, es soll
ihme nicht gehen zurückh« — einen silbern löffel mit
einem knopff vmb f. 3. —. —.
349. Sibylla Harttin von Osstheimb — ein sibenfachen
schillerring vmb f. 5. —. —.
350. Clara Züchtin von Erdtthurth gewinnt die erst
vnnnd besste gaab, ein schönes eingefastes
trinckhgeschirr vmb f. 190. 3. —.
351. Geörg Schlacht von Speyr — ein weissen becher
mit vergulter zir vmb f. 11. 10. —.
352. Gerhartt von Gelfarth — einen weissen becher vmb f. 11. 10. —.
353. Encharius Öllinger »Halt vatter vnnnd muetter inn
ehren, So wirdt dir Gott glückh bescheren« — einen
weissen becher vmb f. 15. 10. —.
- [56a] 354. Katharina Rüegin von Kempten — ein
messerschayden vmb f. 4. —. —.
355. »Vertraue vest Vnnnd hoff das best« — ein ver-
gultes kenndelein vmb f. 18. 10. —.
356. Margaretha Beckhin zu Cronaheim [Kronach?] —
ein weissen becher oder schaugroschen vmb. f. 2. 10. —.

Den 25. september.

357. »Je lennger je lieber« — ein silberne messer-
schaiden vmb f. 6. 17. —.
358. Moritz von Stieg von Dannberg dergleichen f. 6. 17. —.
359. Clara Stiegin — einen vergulden schaugroschen vmb f. 2. 5. —.
360. Hieronimus Fridling — ein kenndelein f. 18. 10. —.
361. »Ich hoff, mir gelinng« — ein silberring f. 3. —. —.
362. Hanns Flaischman — ein vergultes schellein f. 7. —. —.
363. Marthinus Dillherr, wirth alhie, — ein hoch-
gedipffelts geschirrlein vmb f. 24. —. —.
364. Enndrefs Arm von Eysleben — ein zwyfachen
schillerring vmb f. 2. —. —.
- [56b] 365. Herr Balthsar Schweickher der eltter alhie
— ein vergulottes kelchlein vmb f. 21. —. —.

366. Vrsula Steffan Preunin wittfrau alhie — ein weifs getribenes becherlein vmb f. 4. —. —.
367. Die erbar frau Katharina Rümmlin, wittfrau alhie, — ein rinnlein vmb f. 2. —. —.
368. Johann Kraufs — ein vergulttes gehennglein vmb f. 6. —. —.
369. Wolffgang Schopper von Steyr — ein eingelasens kelchlein mit ein deckhel vmb f. 28. —. —.
370. Margaretha Pömmerin alhie — ein dutzet löffel mit glatten silbern stilln vmb f. 3. —. —.
371. Hanns Wenng, winndenmacher alhie, — ein bar messer mit silber beschlagen vmb f. 6. —. —.
372. Luduicus Zannckh — ein eingelassenes geschirrllein vmb f. 20. —. —.
373. Barbara Münzerin — ein geschirrl vmb f. 26. —. —.
374. Herr Georg Kodler defs rattfs zu Wien beim Forstenhausser — ein grosse scheuern vmb f. 120. —. —.
375. Herr magister Johann Pöckhartt zu Altorff — ein vergultten hohen becher mit ein deckhel vmb f. 62. —. —.
- [57a] 376. Lienhartt Sax von Torgaw — ein dryfachen ring vmb f. 6. —. —.
377. Herr Paulus Henigken von Lanndtshuett — ein vergulttes magölein vmb f. 9. —. —.
378. Ruprecht mit der langen nasen legt ein für ein dicken pfaffen zu Leypzig — ein vergultt birn vmb f. 30. —. —.
379. Der edel vnnd vest Hanns Helm, fürstlicher bambergischer cammerer, »Wann Gott will« — ein punzinirts becherlein vmb f. 4. —. —.
380. Maria Gruebin für magister Freundt — einen waydner mit silber beschlagen vmb f. 11. —. —.
381. Johann Rorbach, lehenprobst zu Bamberg, — ein vergultten becher mit ein deckhel vmb f. 16. —. —.
382. Ottilia Lochnerin — einen vierfachen ring vmb f. 4. —. —.
383. Katharina Glatzin alhie — ein hohen becher vmb f. 13. —. —.
384. Caspar Vogel — ein weissen becher vmb f. 11. —. —.

Den 26. september vnnd letzten tag.

- [57b] 385. Hanns Preuning der jünger alhie — ein weifs magölein vmb f. 5. —. —.
386. Hanns Lemb, zahlmeister zu Nördlingen, — einen dryfachen glatten dennckring vmb f. 6. —. —.
387. Anna Kastmännin — ein silberne schayden f. 7. —. —.
388. Hanns Plattner alhie — einen weissen becher vmb f. 15. —. —.
389. »Nach Gottes willen« — ein weissen becher vmb f. 13. —. —.
390. Barbara Steffan Dexin zu Straßpurg — ein eingelasens kenndelein vmb f. 22. —. —.

391. Margaretha Ayschlerin — ein weissen becher mit einem vergultten mundstückh vmb f. 15. —. —.
392. Marx Stainhausser — ein vergulttes rebhünlein vmb f. 29. —. —.
393. »Auff glückh leg ich ein, Ob das beste mein wolt sein« Hanns Wilhelm Stockhammer — ein vergulte layttern vmb f. 33. —. —.
394. Geörg Göfswain legt ein für Hieronimum Örttl zu Wien — ein vergulttes kreuzlein. f. 32. —. —.
395. Sigmundt Gering alhie — ein vergulten becher mit vergultter zir vnnnd einem deckhl vmb f. 40. —. —.
- [58a] 396. Dorothea Höfflerin alhie — ein weisses magöllein mit vergultter zir vmb f. 14. —. —.
397. P. V. O. herzog von Busch [von Herzogenbusch?] ein weifs geschmitzts⁴¹⁾ magöllein vmb f. 9. —. —.
398. Philipp Cronmacher zu Sulzbach — ein weifs geschwitzts magöllein vmb f. 8. —. —.
399. »Ich leg ein auff nichts« — ein hohen weissen becher vmb f. 12. —. —.

Die saw.

400. Herr Mathefs Fetzer legt ein für Hanns Saxen zu Vlm, gewinnt den letzten schaugroschen mit dem biltnus Christi vmb f. 2. —. —.

FINIS.«

Dafs diese lange Dauer der Verlosung keineswegs den Absichten des Rates entsprach, können wir aus einem Ratsverlaß vom 17. September 1579 schliessen, aus dem auch zugleich die Gründe ersichtlich sind, die gegen eine solche Ausdehnung des Unternehmens sprachen. Der betreffende Verlaß findet sich im VI. Faszikel des Jahrgangs 1579—1580 der Nürnberger Ratsverlässe auf Blatt 22a und lautet:

»Dieweil sich das verlesen der zettel bei dem glückhafem auf der Hallerwisen dermassen in die leng verzeucht vnd von wegen defs, das bei ainem jeden zettel nicht allain der name vnd reimen defs, der ine eingelegt, sonder auch die darauf geschriben zal verlesen vnd ausgeruffen wirdet, so langsam von statten gehet, dadurch dann dem gemainen man von wegen defs teglichen hinauslauffens vnd zuhörens desto mehr zu versaumung seiner arbeit, mussiggang vnd anderer liederligkait, spilens, fressens vnd sauffens vrsach geben wirdet, Ist befohlen, auf weg vnd mittel bedacht zu sein, wie mit verlesung der zettel etwas schleiniger dann bisher procedirt vnd fortgeschritten werden mug, darneben alles spilen, scholdern [d. h. Glücks- oder Hazardspiele veranstalten. Vgl. Schmeller II, 407], kochen vnd zechen auf der Hallerwisen den negsten abzuschaffen.

Cl. Volckamer.«

41) Vgl. Anm. 36.

Gleichwohl also wurde noch bis zum 26. September mit Verlesung der Zettel fortgefahren, und es ist nur zu verwundern, dafs dieses ganze, langdauernde Volksfest nicht einen aus der Nürnberger Künstlerschaft zur Verewigung in Kupferstich oder Holzschnitt angeregt hat. Indessen giebt es glücklicherweise verschiedene Darstellungen anderer Schützenfeste und Glückshäfen derselben Epoche, die unseren chronikalischen Bericht über die Nürnberger Veranstaltungen des Jahres 1579 zu unterstützen sehr wohl geeignet sind. So bildete vermutlich ein sächsischer Künstler, der Monogrammist P R, das große Zwickauer Armbrustschiefsen des Jahres 1573 und die damit verbundenen Lustbarkeiten in einer großen, in vieler Beziehung sehr interessanten Radierung ab, von der wir in Figur 3 einen Ausschnitt, den Glückshafen betreffend, nach dem im Kupferstichkabinet des Germanischen

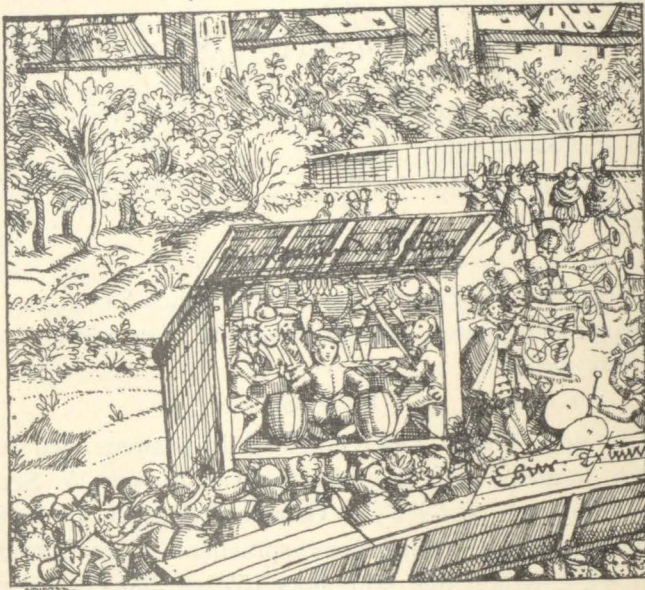


Fig. 3. Der Zwickauer Glückshafen von 1573
(nach der Radierung des Meisters PR).

Museums befindlichen Original (K. 1119) wiedergegeben⁴²⁾; Und fast wie eine Kopie der Nürnberger Festlichkeiten mutet einen das Regensburger Stahlschiefsen des Jahres 1586 an, von dem uns eine eingehende, von 5 großen Kupferstichen begleitete Beschreibung erhalten ist, die den Regensburger Waffenschmied, Büchsenmeister und Kupferstecher Peter Opel zum Autor hat⁴³⁾. Blatt 5 der Kupferstiche bietet eine sehr anschauliche Darstellung des Glückshafens, die wir in Figur 4 wiedergeben⁴⁴⁾, während sich Fig. 6,

42) Reproduktion des ganzen Blattes in $\frac{2}{3}$ der Originalgröße in Hirths Kulturgesch. Bilderbuch aus drei Jahrhunderten Bd. II, S. 762 f. (Nr. 1115).

43) Vgl. A. Edlmann, Schützenwesen und Schützenfeste der deutschen Städte vom 13. bis zum 18. Jahrhundert. München 1890 S. 128 ff., woselbst zum Schlufs auch die fünf Stiche Opels reproduziert sind.

44) Nach Edlmann a. a. O.

am Schluß dieses Aufsatzes, der Guldenthaler abgebildet findet, den der Rat der Stadt Regensburg auf dieses Stahlschießen samt Glückshafen prägen liefs,

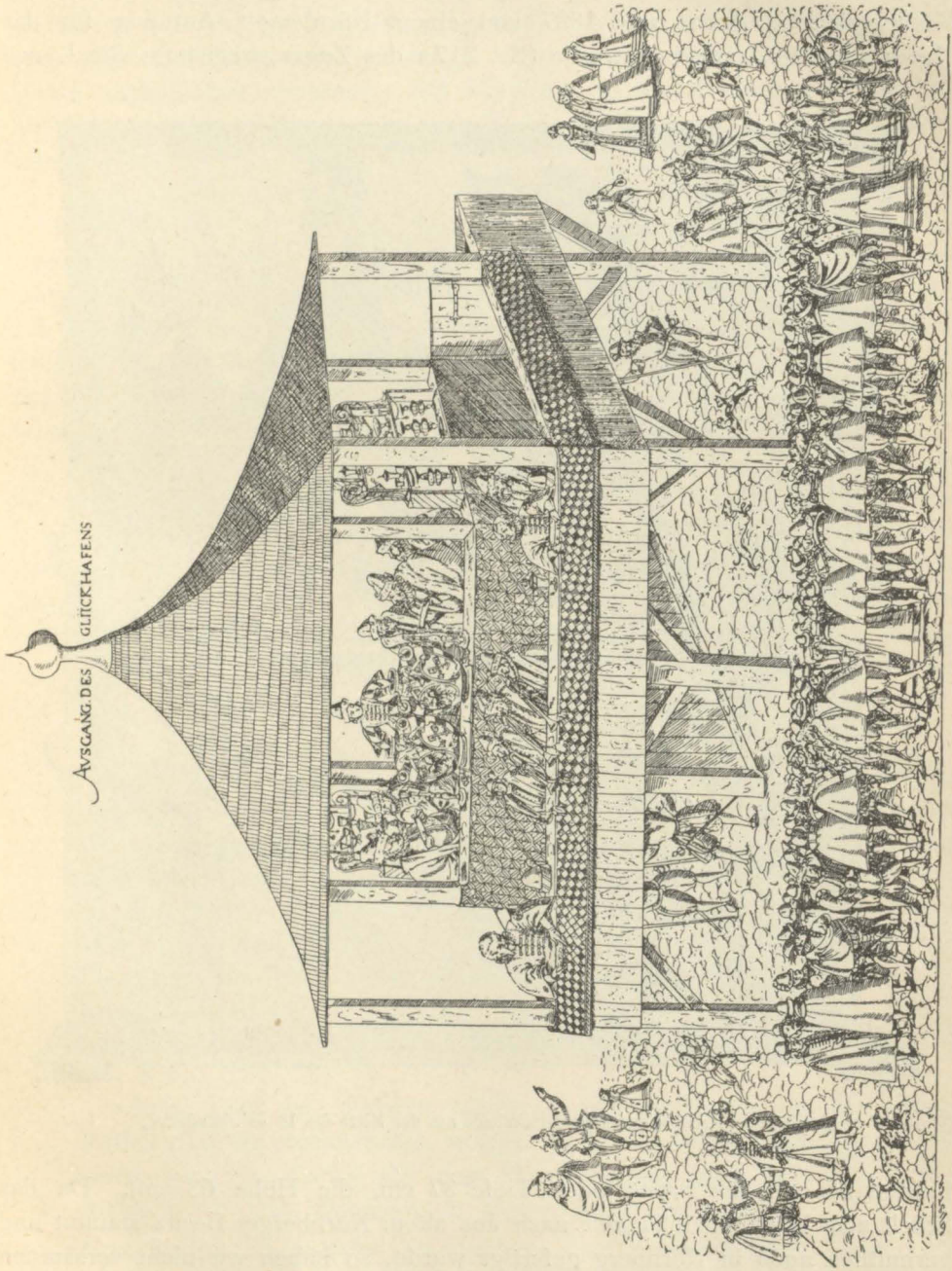


Fig. 4. Der Regensburger Glückshafen von 1586 (nach dem Kupferstich von Peter Opel; vgl. Edelmann a. a. O.).

und der auf seiner Vorderseite wiederum einen Knaben zwischen den zwei Glückstöpfen stehend zeigt. Das Germanische Museum besitzt vier Exemplare

dieses silbernen Guldenthalers, von denen eins Vergoldung aufweist, während die übrigen unvergoldet sind⁴⁵). In Figur 5 endlich reproduzieren wir die getreue Nachbildung eines Glückshafens allerdings aus erheblich späterer Zeit, nämlich etwa aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die vermutlich ehemals als Kinderspielzeug diente und 1887 von einem Nürnberger Antiquar für das Handelsmuseum erworben wurde (Nr. 217a des Zugangsregisters; die Länge



Fig. 5. Nachbildung einer Glücksbude aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

beträgt 56 cm, die Breite oder Tiefe 37 cm, die Höhe 63 cm). Da das Stück aller Wahrscheinlichkeit nach aus altem Nürnberger Besitz stammt und vermutlich auch in Nürnberg gefertigt wurde, so haben wir nicht versäumen wollen, hier wenigstens auf dasselbe hinzuweisen, obgleich es ja nicht einen

45) Über die gleichfalls auf dieses Schiefesen geprägten »Gewinnst-Guldenthaler«, halben Guldenthaler und Gedächtnisklippen s. Edelmann a. a. O. S. 157.

Glückshafen im alten Sinne, sondern vielmehr eine Glücksbude wiedergibt, auf die jener Name in späterer Zeit übergang. Die Form derselben entspricht genau derjenigen Bude, in der wir in unserer Figur 3 den Zwickauer »Glückshafner« wirken sehen. Alle 224 zu verlosenden Gegenständchen sind mit Nummern versehen und in einem geschriebenen gleichzeitigen Verzeichnis kurz aufgezählt, das den Titel trägt: »Specification derer in diesen Glückshafen befindlichen Waaren.« Ein Vergleich dieser Benennungen mit den Säckelchen selbst dürfte hin und wieder für die Realienforschung nicht ohne Interesse sein.

Dafs natürlich in dem ganzen Zeitraum von 1579 bis zu der Zeit, als deren Zeuge die vorerwähnte Nachahmung eines Glückshafens angesehen werden darf, noch eine große Anzahl ähnlicher Veranstaltungen in Nürnberg statt gehabt haben, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Ich will auf diese späteren Lotterien hier indessen nicht näher eingehen und mich lediglich darauf beschränken, noch die wenigen Nachrichten im Wortlaute anzuführen, die unsere Chronik, die bis zum Schlusse des Jahres 1602 reicht, weiterhin über Glückshäfen bietet.

Zunächst war eine Folge des gewaltigen Umfanges, den man dem Glückshafen des Jahres 1579 gegeben hatte, und der Reklame, die in anderen Städten für ihn gemacht worden war, dafs nun auch von auswärts zahlreiche Ansuchen an den Rat gelangten, seinerseits das Anschlagen und Anpreisen fremder Glückshäfen in Nürnberg zu gestatten, und solchen Gesuchen aus Billigkeitsgründen in der Regel wohl oder übel willfahrt werden mußte.

Unsere Handschrift berichtet darüber zum Jahre 1580:

[Bl. 76a].

»Nachdem im vergangnen jahr alhie ein schiessen vnnnd glückhshafen angefangen oder gehalten worden, kamen auch aus andern stetten glückhshäfen hieher, als den zehenden augusti einer von Achach [Aichach in Oberbayern] im Bayerlandt angeschlagen wurde, item einer zu Mergentheimb, einer zu Thonaw Werdt vnnnd annderer ortten mehr, denen allen alhie anzuschlagen ein Erbar Rath vergünstiget, item einer zu Birbaum, welcher nicht gar zum endt gebracht worden ist.«

Sowie ferner:

[Bl. 81 a].

»Anno 1582 den sibenden marty ist aufs vergünstigung eines Erbarn Rathfs alhie ein glückhshafen, welcher zu Thonnawwerdt gehalten werden sollte, an dem stockh auf dem Herrenmarckh vnnnd bey dem Rotten Rößlein auf dem Weinmarckht angeschlagen worden.«

Von einem Glückshafen in Nürnberg und zwar wiederum einer nicht geringen Unternehmung, bei der, ähnlich wie 1579, vorwiegend Goldschmiedearbeiten zur Verlosung gekommen zu sein scheinen, ist dann im 16. Jahrhundert (und bis 1602) nur noch einmal die Rede, nämlich zum Jahre 1596, wo es heißt:

[Bl. 348a].

»Inn obangezogen vnnd vilbemeltem jahr, montags den sechzehenden monatstag may hat Hanns Schaydenbach, burger vnnd pannermacher alhie, einen glückshafen auf der Schütt gehalten, waren drey häffen, in einem yeden ein silber vergultes kandel vnnd böckh [Becken], vff zweyhundert vnnd fünffzig gulden angeschlagen, das war das besst; hatt drey ganzer wochen gewertt vnnd ist vmb viertaussent gulden silbergeschirr vnd vmb viertaussent an zien vnd wahren vnd panzer vnnd beuttel, messer, leüchter, sambt andern wahren darinnen gewessen, vnnd hat mancher seinen beuttel wol darinen gewaschen, das er leer ist worden, vnnd hatt dannoch nichts gewonnen.«

Zweifellos würden aber auch die Nachrichten, die uns aus dem 17. und 18. Jahrhundert über Glückshäfen und sonstige Lotterien in Nürnberg überliefert sind, noch manches kultur- wie speziell kunstgeschichtlich Interessante bieten. Was Julius Leisching in dieser Beziehung und aus diesem Zeitraum kürzlich für Brünn beigebracht hat⁴⁶⁾, läßt auf ähnliche, nicht unwichtige Forschungsergebnisse gewiß auch für eine Stadt wie Nürnberg schließen.

46) Vgl. Glückshafen und Bilderlotterie. Von Julius Leisching. In den Mitteilungen des Mährischen Gewerbemuseums, XVIII. Bd. (1900.) S. 57 ff. u. 65 ff.



Fig. 6. Guldenhaler für den Regensburger Glückshafen von 1586.